

Pressemitteilung: 12 896-194/22

Inflation im August 2022 leicht auf 9,3 % gesunken Treibstoffpreise stärkster einzelner Preistreiber, trotz Rückgang gegenüber Juli; weiterhin Teuerungen bei Energie, Nahrungsmitteln und in der Gastronomie

Wien, 2022-09-16 – Die Inflationsrate für **August 2022** lag laut Statistik Austria bei 9,3 % (Juli 2022: 9,4 % revidiert). Der Indexstand des Verbraucherpreisindex 2020 (VPI 2020) betrug im August 2022 112,6 (Juli 2022: 112,6 revidiert). Gegenüber dem Vormonat Juli 2022 blieb das durchschnittliche Preisniveau unverändert (siehe Tabelle 1 und 4).

„Im August 2022 ist die Inflationsrate erstmals seit April 2021 leicht gesunken, verharrt mit 9,3 % aber weiter über der Neun-Prozent-Marke. Hauptverantwortlich für den leichten Rückgang waren die Treibstoffpreise, die sich gegenüber dem Vormonat um 10,4 % verbilligten, im Jahresabstand blieben sie aber stärkster einzelner Treiber der Inflation. Ohne die aktuelle Entwicklung der Treibstoffpreise läge die Inflation bei 9,9 %. Ungebrochen blieb der Trend steigender Preise hingegen bei Haushaltsenergie, Nahrungsmitteln und in der Gastronomie“, so Statistik Austria-Generaldirektor Tobias Thomas.

Der Anstieg der Inflationsrate von 0,2 Prozentpunkten gegenüber der Schnellschätzung ist hauptsächlich auf spät eingelangte Daten aus dem Bereich Instandhaltung und Reparatur der Wohnung zurückzuführen.

Preise für Wohnen, Wasser, Energie haben Inflation erstmals seit April 2021 stärker beeinflusst als Verkehr

Die Preise für **Wohnung, Wasser, Energie** stiegen durchschnittlich um 13,8 % (Einfluss +2,63 Prozentpunkte), merklich kräftiger als im Juli (+12,5 %; Einfluss: +2,36 Prozentpunkte). Damit erwies sich dieser Ausgabenbereich als wichtigster Treiber der Inflation im Jahresabstand. Vor allem die Preise für Haushaltsenergie trugen dazu bei (August: +36,7 %, Einfluss: +1,43 Prozentpunkte; Juli: +34,5%, Einfluss: +1,34 Prozentpunkte). Während sich die Gaspreise fast nicht veränderten (August: +71,0 %, Einfluss: +0,41 Prozentpunkte; Juli: +71,5%, Einfluss: +0,41 Prozentpunkte), gingen die Heizölpreise leicht zurück (August: +106,6 %, Einfluss: +0,41 Prozentpunkte; Juli: +108,5%, Einfluss: +0,42 Prozentpunkte). Feste Brennstoffe hingegen verteuerten sich stark (August: +72,4 %, Einfluss: +0,26 Prozentpunkte; Juli: +59,2%, Einfluss: +0,22 Prozentpunkte). Die Strompreise stiegen merklich (August: +11,9 %, Einfluss: +0,24 Prozentpunkte; Juli: +10,2%, Einfluss: +0,20 Prozentpunkte). Fernwärme verteuerte sich um 19,0 %. Bei der Instandhaltung von Wohnungen nahm der Preisauftrieb ebenfalls zu (August: +15,6 %, Einfluss: +0,91 Prozentpunkte; Juli: +13,5%, Einfluss: +0,78 Prozentpunkte). Ausschlaggebend dafür waren die Materialkosten (August: +17,9 %, Einfluss: +0,71 Prozentpunkte; Juli: +16,1%, Einfluss: +0,63 Prozentpunkte).

Die durchschnittlichen Teuerungen für **Verkehr** fielen mit +16,8 % (Einfluss +2,33 Prozentpunkte) deutlich schwächer aus als im Juli (+21,8 %; +3,00 Prozentpunkte). Hauptverantwortlich dafür waren die Treibstoffpreise, die im August um 44,0 % zulegten (Einfluss: +1,48 Prozentpunkte), markant weniger als im Juli (+63,1 %, Einfluss: +2,06 Prozentpunkte). Auch für Flugtickets schwächte sich der Preisauftrieb ab (August: +19,3 %, Einfluss: +0,11 Prozentpunkte; Juli: +32,1%, Einfluss: +0,18 Prozentpunkte). Gebrauchte Kraftwagen kosteten um 24,4 % mehr (Einfluss: +0,40 Prozentpunkte), neue um 8,7 % (Einfluss: +0,15 Prozentpunkte). Reparaturen privater Verkehrsmittel verteuerten sich um 5,3 % (Einfluss: +0,09 Prozentpunkte).

Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke verteuerten sich durchschnittlich um 13,1 % (Einfluss: +1,49 Prozentpunkte), etwas mehr als im Juli (+12,2 %; Einfluss: +1,39 Prozentpunkte). Hauptverantwortlich dafür waren teurere Nahrungsmittel (+13,0 %, Einfluss: +1,32 Prozentpunkte; Juli: +12,1%, Einfluss: +1,23 Prozentpunkte). Insbesondere bei Brot und Getreideerzeugnissen nahm der Preisdruck zu (August:

+12,8 %, Einfluss: +0,26 Prozentpunkte; Juli: +11,2%, Einfluss: +0,23 Prozentpunkte). Auch Milch, Käse und Eier kosteten merklich mehr (August: +19,5 %, Einfluss: +0,30 Prozentpunkte; Juli: +17,4%, Einfluss: +0,27 Prozentpunkte). Die Preise für Fleisch stiegen um 14,3% (Einfluss: +0,34 Prozentpunkte) und jene für Gemüse um 12,1 % (Einfluss: +0,15 Prozentpunkte). Für Öle und Fette zahlte man um 30,1 % mehr (darunter Butter +38,9 %). Nur Obst verteuerte sich vergleichsweise moderat (+3,1 %). Die Preise für alkoholfreie Getränke legten um 14,1 % zu (Einfluss: +0,18 Prozentpunkte). Vor allem Kaffee (+20,8 %) trug dazu bei.

In **Restaurants und Hotels** wurden die Preise im August stärker angehoben (durchschnittlich +9,9 %; Einfluss: +1,27 Prozentpunkte) als im Juli (+9,3 %; Einfluss: +1,19 Prozentpunkte). Teuerungen zeigten sich Bewirtungsdienstleistungen (August: +9,7 %, Einfluss: +1,09 Prozentpunkte; Juli: +9,4%, Einfluss: +1,03 Prozentpunkte) und bei Beherbergungsdienstleistungen (August: durchschnittlich +10,7 %, Einfluss: +0,18 Prozentpunkte; Juli: +9,1 %, Einfluss: +0,15 Prozentpunkte).

Für **Hausrat und laufende Instandhaltung des Hauses** musste durchschnittlich um 8,6 % mehr bezahlt werden (+0,58 Prozentpunkte). Vor allem Einrichtungsgegenstände und Bodenbeläge trugen dazu bei (+9,9 %, Einfluss: +0,30 Prozentpunkte).

Preisniveau im August 2022 gegenüber Juli 2022 unverändert

Hauptpreisdämpfer im Vergleich zum Vormonat Juli 2022 waren die Treibstoffe (-10,4 %; Einfluss: -0,48 Prozentpunkte). Als **Hauptpreistreiber** im Vergleich zum Vormonat erwies sich die Instandhaltung und Reparatur der Wohnung (durchschnittlich +2,8 %; Einfluss: +0,17 Prozentpunkte).

Teuerung laut harmonisiertem Verbraucherpreisindex lag im August 2022 bei 9,2 %

Der Indexstand des auf europäischer Ebene harmonisierten Verbraucherpreisindex (HVPI 2015) lag im August 2022 bei 121,51 (Juli 2022: 121,67 revidiert). Die harmonisierte Inflationsrate betrug 9,2 % und war damit etwas geringer als jene des VPI. Starke Teuerungen für die Instandhaltung von Wohnungen (geringere Gewichtungsanteile im HVPI als im VPI) dämpften den HVPI deutlich gegenüber dem VPI. Preisanstiege für Haushaltsenergie (größere Gewichtungsanteile im HVPI als im VPI) hingegen erhöhten den HVPI gegenüber dem VPI.

Teuerung beim täglichen Einkauf höher als Gesamtinflation, Wocheneinkauf deutlich teurer

Das Preisniveau des **Mikrowarenkorbs**, der überwiegend Nahrungsmittel, aber auch Tageszeitungen oder den Kaffee im Kaffeehaus enthält und den täglichen Einkauf repräsentiert, stieg im Jahresabstand um 11,2 % (Juli: +10,4 %).

Das Preisniveau des **Miniwarenkorb**s, der einen wöchentlichen Einkauf abbildet und neben Nahrungsmitteln und Dienstleistungen auch Treibstoffe enthält, stieg im Jahresvergleich um 15,9 % (Juli: +19,1 %).

Weitere Informationen zum [VPI und HVPI](#) samt dazugehöriger [Standardinformation](#), zum [aktuellen Warenkorb](#) und zur [Gewichtung](#) finden Sie auf unserer Webseite. Auf der [Hauptseite des \(H\)VPI](#) finden Sie auch Näheres zu verketteten Indexreihen und zu Spezialindizes unter "weiterführende Daten".

Dort finden Sie auch den [Wertsicherungsrechner](#) mit der dazugehörigen [Kurzanleitung](#).

Unser [persönlicher Inflationsrechner](#) erlaubt es Ihnen, eine für Ihren Haushalt aussagekräftige Inflationsrate zu berechnen und diese mit der nationalen Inflationsrate zu vergleichen.

Tabelle 1: Indexstände und Veränderungsraten für Gesamtindizes und ECOICOP-Hauptgruppen

Index/Aggregat	Veränderung			Einfluss		Index	
	Au- gust 2022/ Au- gust 2021	Au- gust 2022/ Juli 2022	Juli 2022/ Juli 2021	Au- gust 2022/ Au- gust 2021	Au- gust 2022/ Juli 2022	August 2022 ¹	Juli 2022 ²
	+/- %			+/- Prozent- punkte		Basisjahr 2020	
Verbraucherpreisindex 2020 (gesamt)	9,3	0,0	9,4	-	-	112,6	112,6⁴
Mikrowarenkorb (täglicher Einkauf; Basis 2020)	11,2	0,6	10,4	-	-	114,5	113,8
Miniwarenkorb (wöchentlicher Einkauf; Basis 2020)	15,9	-2,4	19,1	-	-	123,2	126,2
Index ohne Saisonwaren 2020	9,2	0,0	9,3	-	-	112,5	112,5
Index der Saisonwaren 2020	8,1	-0,6	9,4	-	-	113,4	114,1
Index für den privaten Pkw-Verkehr 2020 ⁴	18,1	-3,4	23,1	-	-	127,2	131,7
Harmonisierter Verbraucherpreisindex 2015⁵	9,2	-0,1	9,4	-	-	121,51	121,67⁴
Harmonisierter Verbraucherpreisindex zu konstanten Steuersätzen 2015 ⁶	8,5	-0,1	8,7	-	-	122,27	122,43
COICOP-Hauptgruppen (VPI) 2020							
01 Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke	13,1	1,0	12,2	1,494	0,118	114,0	112,9
02 Alkoholische Getränke und Tabak	4,1	0,0	4,0	0,142	0,001	107,3	107,3
03 Bekleidung und Schuhe	1,0	-3,6	0,1	0,035	-0,137	90,0	93,4
04 Wohnung, Wasser, Energie	13,8	1,6	12,5	2,625	0,327	118,2	116,3
05 Hausrat und laufende Instandhaltung des Hauses	8,6	0,7	7,8	0,576	0,045	110,9	110,1
06 Gesundheitspflege	2,5	-0,1	2,7	0,138	-0,003	104,1	104,2
07 Verkehr	16,8	-2,9	21,8	2,327	-0,440	127,3	131,1
08 Nachrichtenübermittlung	-1,4	-0,4	-1,1	-0,030	-0,007	95,8	96,2
09 Freizeit und Kultur	4,4	-0,5	4,2	0,490	-0,046	107,9	108,4
10 Erziehung und Unterricht	2,5	0,0	2,4	0,024	0,000	104,1	104,1
11 Restaurants und Hotels	9,9	1,1	9,3	1,272	0,128	115,4	114,2
12 Verschiedene Waren und Dienstleistungen	2,3	0,1	2,1	0,206	0,007	103,7	103,6

Q: STATISTIK AUSTRIA, Monatliche Preiserhebungen. European Classification Of Individual Consumption by Purpose (ECOICOP) – Klassifikation nach dem Konsumzweck, seit 1999 international verwendete Gliederung in der Wirtschafts- und Sozialstatistik.

1) Vorläufige Zahlen. – 2) Endgültige Zahlen. – 3) Korrigierter Wert. – 4) Der Index für den privaten Pkw-Verkehr wird von Statistik Austria im Auftrag des ARBÖ, der Gewerkschaft für den Öffentlichen Dienst und des ÖAMTC berechnet. – 5) HVPI (HICP), basierend auf EU-Verordnungen nach dem Konzept der monetären Endverbrauchsausgaben der privaten Haushalte (HFMCE). Die Umbasierung des HVPI auf 2015=100 erfolgte durch Eurostat. Es wurden die auf eine Dezimalstelle genau veröffentlichten Werte durch den veröffentlichten Jahresdurchschnitt (volle Genauigkeit der zwölf gerundeten 2015-Werte) dividiert. Diese Ergebnisse werden auf zwei Dezimalstellen genau veröffentlicht und stellen die Ausgangsbasis für die weitere Verkettung dar (insbesondere im Monat Dezember 2015). – 6) Die Berechnung des HVPI-KS erfolgt im Auftrag von Eurostat.

Tabelle 2: Wichtigste Preisänderungen im August 2022 gegenüber dem Vorjahr

Indexposition ¹	Veränderung gegen- über August 2021	Einfluss auf Vorjah- resveränderung
	+/- %	+/- Prozentpunkte
Preistreiber		
Dieseltreibstoff	48,6	0,921
Superbenzin	38,0	0,554
Gas, Arbeitspreis	78,2	0,415
Heizöl extra leicht, Großabnahme	106,6	0,407
Elektrischer Strom, Arbeitspreis/Tag	18,7	0,285
Preisdämpfer		
Elektrischer Strom, Grund-, Zählergebühr	-20,9	-0,080
Nichtärztliche Dienstleistung (Psychotherapie, Patientenanteil)	-14,2	-0,073
Buspauschalreisen im Ausland	-31,3	-0,068
Pendlerkarte, Jahreskarte	-34,9	-0,044
Mobiltelefongerät	-6,5	-0,028

Q: STATISTIK AUSTRIA.

1) Gereiht nach dem Einfluss auf Vorjahresveränderung, aber ohne saisonale Produkte.

Tabelle 3: Wichtigste Preisänderungen im August 2022 gegenüber dem Vormonat

Indexposition ¹	Veränderung gegen- über Juli 2022	Einfluss auf Vorjah- resveränderung
	+/- %	+/- Prozentpunkte
Preistreiber		
Elektrischer Strom, Arbeitspreis/Tag	4,1	0,065
Ziegelstein	9,0	0,048
Holzpellets, Großabnahme	14,8	0,032
Gebundene Faserdämmstoffe	7,2	0,031
Gardinen, Store	14,2	0,024
Preisdämpfer		
Dieseltreibstoff	-9,8	-0,259
Superbenzin	-11,2	-0,221
Flugpauschalreisen	-1,8	-0,033
Profilholz	-4,1	-0,016
Heizöl extra leicht, Großabnahme	-1,9	-0,013

Q: STATISTIK AUSTRIA.

1) Gereiht nach dem Einfluss auf Vorjahresveränderung, aber ohne saisonale Produkte.

Tabelle 4: Sonderaggregate des Verbraucherpreisindex 2020 nach ECOICOP

Sonderaggregat, Güter und Dienstleistungen	Veränderung		Einfluss		Index	
	August 2022/ August 2021	August 2022/ Juli 2022	August 2022/ August 2021	August 2022/ Juli 2022	August 2022 ²	Juli 2022 ³
	+/- %		+/- Prozentpunkte		Basisjahr 2020	
A,E,F,S GESAMTINDEX (VPI)	9,3	0,0	-	-	112,6	112,6
A,E,F Güter	13,6	-0,3	6,879	-0,186	116,6	117,0
A,E Industriegüter und Energie	14,6	-0,8	5,241	-0,305	118,3	119,3

Sonderaggregat, Güter und Dienstleistungen		Veränderung		Einfluss		Index	
		August 2022/ August 2021	August 2022/ Juli 2022	August 2022/ August 2021	August 2022/ Juli 2022	August 2022 ²	Juli 2022 ³
		+/- %		+/- Prozentpunkte		Basisjahr 2020	
A	Industriegüter	8,3	0,2	2,334	0,043	108,7	108,5
A1	Kurzlebige Industriegüter	10,0	1,2	1,035	0,121	113,6	112,3
A2	Halbdauerhafte Industriegüter	3,9	-1,4	0,290	-0,109	97,4	98,8
A3	Dauerhafte Industriegüter	9,9	0,4	1,009	0,031	113,4	113,0
E	Energie	39,9	-3,7	2,907	-0,348	159,1	165,2
E1	Elektrizität, Gas, feste Brennstoffe, Fernwärme	29,2	3,6	1,024	0,145	136,9	132,1
E2	Mineralölprodukte	50,1	-9,2	1,884	-0,493	180,1	198,4
F	Lebensmittel, Tabak, Alkohol	11,0	0,7	1,638	0,119	112,4	111,6
F1	Verarbeitete Lebensmittel und Alkohol	10,7	0,9	1,064	0,089	111,7	110,7
F2	Saisonwaren (Obst, Gemüse, Fisch)	9,1	0,4	0,235	0,013	112,0	111,5
F3	Fleisch- und Wurstwaren	14,3	0,8	0,340	0,017	116,1	115,2
S	Dienstleistungen	4,9	0,4	2,410	0,179	108,4	108,0
S1	Verkehrsdienstleistungen	2,5	0,3	0,194	0,017	107,5	107,2
S2	Dienstleistungen zur Wohnung	4,0	0,7	0,499	0,074	105,6	104,9
S3	Reisen und Unterkunft	6,8	0,3	0,263	0,011	120,5	120,1
S4	Restaurants und Dienstleistungen (Freizeit)	7,8	0,5	1,289	0,074	111,3	110,8
S5	Kommunikationsdienstleistungen	-0,2	-0,2	-0,003	-0,003	97,2	97,4
S6	Dienstleistungen zu Gesundheit, Erziehung, Sozialschutz sowie sonstige Dienstleistungen	2,2	0,1	0,167	0,006	104,1	104,0

Q: STATISTIK AUSTRIA, Monatliche Preiserhebungen.

2) Vorläufige Zahlen. – 3) Endgültige Zahlen.

Informationen zur Methodik, Definitionen: Für den VPI wird seit Jänner 2021 eine neue Indexperiode mit dem Basisjahr 2020 veröffentlicht. Bisherige Zeitreihen werden verkettet weitergeführt. Jede Indexreihe wird mit dem Basisjahr bezeichnet, d. h. die durchschnittliche Jahresmesszahl des neuen Verbraucherpreisindex 2020 (VPI 2020) wird für das Basisjahr 2020 auf 100,0 normiert. Der HVPI wird weiterhin (seit Jänner 2016) auf Basis 2015 veröffentlicht.

Bisherige Auswirkungen der Maßnahmen gegen die Ausbreitung von COVID-19 auf die Erstellung der Inflationsraten:

Alle Informationen der bis Dezember 2021 verwendeten Methoden und Imputationen finden sich auf der Hauptseite des (H)VPI unter Dokumentationen/ weiterführende Dokumentationen. Die Empfehlungen des Statistikamtes der Europäischen Union Eurostat zur Erstellung von Verbraucherpreisindizes wurden stets dabei berücksichtigt.

Als **Inflationsrate** wird die durchschnittliche Preisentwicklung im Zwölfmonatsabstand bezeichnet.

Einfluss = Veränderungsrate x Gewicht der betreffenden Position (vereinfachte Darstellung).

Der **Basiseffekt** ist ein statistisches Phänomen und betrifft den Einfluss des vergleichbaren Bezugszeitpunkts (Basis) auf die aktuelle Preisentwicklung. Der Basiseffekt spielt insbesondere bei der Interpretation der Veränderungsraten zum Vorjahr eine Rolle. Die Höhe der Teuerungsrate eines bestimmten Monats hängt nicht nur von der aktuellen Preisentwicklung ab, sondern auch vom Preisniveau des Vorjahres. Gab es in der vergleichbaren Vorjahresperiode einen (vorübergehenden) starken Preisanstieg, so wird die aktuelle Teuerungsrate tendenziell niedriger, gegebenenfalls auch rückläufig ausfallen. Selbst bei unveränderter Preisentwicklung im aktuellen Monat gegenüber dem Vormonat kann die zugehörige Teuerungsrate aufgrund des statistischen Basiseffektes variieren.

Unterschiede VPI/HVPI:

1) Gewichtungsunterschiede aufgrund anderer Zielpopulationen des privaten Konsums: Für die Gewichtung der Ausgabengruppen des VPI sind vor allem die Daten der aktuellsten zur Verfügung stehenden Konsumerhebung maßgeblich, welche die Ausgaben österreichischer Haushalte erfasst (Inländer:innen-im-Inland Konzept). Die Gewichtung der Ausgabengruppen des HVPI soll aus Gründen der Vergleichbarkeit mit den HVPIs anderer EU-Länder auch die Ausgaben von ausländischen Tourist:innen in Österreich berücksichtigen (Inlandskonzept). Hierzu werden die neuesten zur Verfügung stehenden Daten der Konsumrechnung der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung verwendet. Die Bedeutung von Treibstoffen, Flugtickets, Bewirtungs- und Beherbergungsdienstleistungen ist deshalb im HVPI üblicherweise höher als im VPI, Ausgaben fürs Wohnen und Pauschalreisen im Ausland hingegen deutlich niedriger.

2) Gewichtungsunterschiede aufgrund unterschiedlicher Gewichtsreferenzperioden: Die Gewichtung des VPI basiert vor allem auf den Daten der ca. alle fünf Jahre durchgeführten Konsumerhebung. Die dem VPI zur Basis 2020 ab Jänner 2021 zugrundeliegende Gewichtungsbasis stammt von der Konsumerhebung 2019/2020 (ohne den von COVID betroffenen Zeitraum ab März 2020). Als Kettenindex können beim VPI langfristig wirksame Änderungen der Struktur privater Konsumausgaben und neue Produktgruppen wenn nötig jährlich und unabhängig von Basisjahrumstellungen eingearbeitet werden. Da der VPI auch für längerfristige Zeiträume möglichst gut interpretierbare Veränderungsraten bereitstellen soll (vor allem für Wertanpassungen), wird seine Zusammensetzung und Gewichtung nur etwa alle fünf Jahre grundsätzlich angepasst. Der HVPI wird weniger für langfristige Vergleiche verwendet, sondern vor allem hinsichtlich seiner jährlichen Veränderungsrate analysiert, welche die wichtigste Zielmarke für die Geldpolitik der Europäischen Zentralbank darstellt. Die Gewichtung des HVPI soll daher so gut wie möglich immer die Struktur der aktuellen privaten Konsumausgaben abbilden. Zu diesem Zweck wird für den HVPI jährlich eine grundsätzlich neue Gewichtung auf Basis der aktuellsten Konsumwerte der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung erstellt (zumindest auf grober Ebene, Detailgewichte können meist nicht jährlich aktualisiert werden). Da es im Jahr 2020 im Verlauf der COVID-19-Pandemie zu signifikanten Änderungen des Konsumverhaltens privater Haushalte kam, wurden für die Gewichtserstellung des HVPI im Jahr 2021 erstmals (und gemäß europäischer Empfehlungen) Ergebnisse und Schätzungen der quartalsweisen Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung über die Änderungen der Konsumausgaben im Jahr 2020 für die wichtigsten Ausgabengruppen verwendet.

3) Unterschiede aufgrund unterschiedlicher Preiskonzepte: Die motorbezogene Versicherungssteuer und Glücksspiele sind nur im VPI enthalten. Bei Versicherungsdienstleistungen werden sowohl im HVPI als auch im VPI die von den Haushalten gezahlten Brutto-Prämien für die monatliche Preismessung herangezogen. In der VPI-Gewichtung sind Versicherungsdienstleistungen mit dem Brutto-Anteil berücksichtigt, im HVPI-Gewichtungsschema abzüglich der Schadenszahlungen der Versicherungen an die privaten Haushalte (Netto-Konzept). Im HVPI ist die Instandhaltung von Wohnungen geringer gewichtet als im VPI.

Methodische Innovation: Seit Jänner 2022 werden für die Preismessung von Waren aus Super- und Drogeriemärkten Scannerdaten verwendet.

Bei Rückfragen zum Thema wenden Sie sich an:

Alexandra Schindlar, Tel.: +43 1 711 28-8067, E-Mail: alexandra.schindlar@statistik.gv.at

Medieninhaberin, Herstellerin und Herausgeberin:

STATISTIK AUSTRIA | Bundesanstalt Statistik Österreich | Guglgasse 13 | 1110 Wien | www.statistik.at

Pressestelle: Tel.: +43 1 711 28-7777 | E-Mail: presse@statistik.gv.at

© STATISTIK AUSTRIA